

Betriebsinformationen

Informationsdienst
des Zentralverbandes der Berufsverbände in Riga Ausgabe B

Riga, den 24. August 1942

Nr. 37

Bekanntmachung über Lagerverpflegung

Der Generalkommissar in Riga, Abt. Ernährung und Landwirtschaft, gibt bekannt, dass mit Wirkung vom 6. 9. 1942 in den Gemeinschaftslagern die Lagerverpflegung eingeführt wird.

Antragsformulare auf Genehmigung einer Zuteilung von Lebensmitteln als Lagerverpflegung sind beim Generalkommissar in Riga — der Beauftragte für die

Berufsverbände — Abt. Unterkunft und Verpflegung, Riga, General-von-Hutierstr. 3, Zimmer 211, anzufordern und bis spätestens 1. 9. 1942 bei vorgenannter Dienststelle einzureichen.

G. HAHN,

Der Beauftragte für die Berufsverbände beim Generalkommissar in Riga.

Prüfung der Schwerarbeiterzulage

Beginnend mit der IV. Zuteilungsperiode wird die Prüfung, wer Schwer-, Schwerst-, Lang- und Nachtarbeiter ist, nicht mehr von der Abteilung Werksverpflegung des ZVdBV, sondern von der Gewerbeaufsicht durchgeführt werden. Die Anschrift lautet: Gewerbeaufsicht, Riga, Carl-Schirren-Str. 60, IV. Stock.

Bevor eine andere Regelung von der Gewerbeaufsicht getroffen wird, sind die bisherigen Formulare zu benutzen.

Fragen, die die Werksverpflegung angehen, werden nach wie vor von der Abteilung Werksverpflegung des Zentralverbandes der Berufsverbände, Riga, Amatu Str. 3, III. Stock, geregelt werden.

Riga, den 21. August 1942.

Der Zentralverband der Berufsverbände.

Nähtere Bestimmungen die Werksverpflegung betreffend siehe nächste Nummer.

Bekanntmachung der Gewerbeaufsicht

Die Abt. Arbeitspolitik und Sozialverwaltung beim Generalkommissar in Riga — Gewerbeaufsicht — teilt mit, dass ab der nächsten Periode (September), alle Anträge auf Lebensmittelzuteilungen für Schwer-, Schwerst-, Lang- und Nachtarbeiter von der Gewerbeaufsicht geprüft werden. Alle bezüglichen Eingaben

sind rechtzeitig zu richten an: den Herrn Generalkommissar, Abt. III-c ACS, Fachgebiet 5, Gewerbeaufsicht, Riga, Carl-Schirren-Str. 60, IV. Stock.

Riga, den 20. August 1942.

GEWERBEAUFSICHT

Lagerverpflegung in Gemeinschaftslagern

Da Arbeiter von Bautrupps, die bisher in Truppenverpflegung standen, in nächster Zeit von der Truppenverpflegung abgesetzt werden sollen, hat der Generalkommissar in Riga, Abt. III-b, Ernährung und Landwirtschaft, zur Regelung der Verpflegung der in Gemeinschaftslagern untergebrachten Arbeitern für den Generalbezirk Lettland Lagerverpflegung bestimmt.

Lagerverpflegung kann gegeben werden an Arbeitern, die in Gemeinschaftslagern untergebracht sind, gemeinschaftlich verpflegt werden und bei den Bauleitungen des Heeres, der Kriegsmarine, von der Luftwaffe, des Reichsverkehrministeriums, von dem Generalinspektor für das deutsche Strassenwesen, von den Organisationen Todt und Speer unmittelbar eingesetzt sind, oder bei Firmen im Arbeitseinsatz stehen, die im Auftrag der obengenannten Stellen Arbeiten ausführen.

Gleichfalls kann diese Lagerverpflegung im Generalbezirk Lettland auch auf andere Unternehmen, die besondere kriegswichtige Aufgaben zu erfüllen haben und Unterkunft und Verpflegung dem Sinne eines Gemeinschaftslagers entsprechen, ausgedehnt werden. Die Entscheidung über die Betreuung im Sinne eines Gemeinschaftslagers liegt bei dem Beauftragten für die Berufsverbände beim Generalkommissar in Riga, Abt. Unterkunft und Verpflegung. An dieser Stelle sind auch die Anträge auf Lagerverpflegung einzureichen, wo auch die nötigen Formblätter bezogen werden können.

Die Betriebsführer sind verpflichtet, von den in Lagerverpflegung untergebrachten Arbeitern für die Zeit der Lagerverpflegung die entsprechenden Lebensmittelkarten und Bezugsbüchlein einzuhalten.

Hat der Beauftragte für die Berufsverbände, Abt. Unterkunft und Verpflegung, Lagerverpflegung anerkannt, so sind die entsprechenden Zuteilungen von Lebensmitteln für die im Lager verpflegten Reichsdeutschen und ihnen Gleichgestellten (beispielsweise Holländer und Dänen) von den Bezugscheinstellen der Gebietskommissare, für die Letten, Esten, Litauer von den Bezugscheinstellen der lettischen Verwaltung auf Berechtigungsscheine, für die jeweilige Versorgungsperiode zu geben. Polen und Staatenlose erhalten die Zuteilungen ebenfalls von den Bezugscheinstellen der lettischen Verwaltung.

Alle Arbeiter, die in der anerkannten Lagerverpflegung stehen, erhalten einen einheitlichen Satz an Lebensmittelzuteilungen. Trennungen zwischen den Berufsgruppen der Lang-, Schwer- und Schwerarbeiter, sowie Unterschiede zwischen Reichsdeutschen und einheimischen Arbeitern werden bei der Verpflegung in Gemeinschaftslagern nicht gemacht.

Ausser den Zuteilungen für Lagerverpflegung stehen den Gemeinschaftslagern Zuteilungen der Werkküchenverpflegung zu.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Lagerbetreuung besondere Zulagen für Schwer- oder Schwerarbeiter nicht gegeben werden können, weil die Zuteilungssätze für Lagerinsassen sowieso höher sind.

Lagerverpflegung darf nur erfolgen, wenn tatsächlich das Gemeinschaftslager von der Truppenverpflegung abgesetzt worden ist. Die Betriebe, soweit sie ihre Verpflegung von den Heeresstellen erhalten haben, müssen bei Einreichung der Anträge eine einmalige Bestätigung der Heeresverpflegungsdienststellen beifügen, dass sie tatsächlich von der Heeresverpflegung abgesetzt sind. Die übrigen Betriebe fügen ihre eigenen Bestätigungen, dass sie keine Truppenverpflegung erhalten haben, den Anträgen bei.

Veranstaltungen in den Werkpausen

Der Zentralverband der Berufsverbände weist die Mitarbeiter seiner Hauptabteilung «Erholung und Lebensfreude» auf folgendes hin:

Es ist wünschenswert, dass den Schaffenden in den Werkpausen Entspannung mittels künstlerischer Darbietungen geboten wird. Die in den grösseren Betrieben vorhandenen Erholungsräume und Speisesäle, in denen sich die Schaffenden während der Mittagspause aufzuhalten, eignen sich ganz besonders für Veranstaltungen in den Werkpausen. Falls solche Räume nicht vorhanden sind, können die Werkpausenveranstaltungen auch in den Arbeitssälen stattfinden. Am geeignetsten für diese Veranstaltungen sind Darbietungen heiteren Charakters. Bei der Gestaltung des Programms ist ausserdem zu beachten, dass gewöhnlich nicht mehr als 30 Minuten zur Verfügung stehen.

Trotzdem soll das Programm vielseitig sein.

Zu den Werkpausenveranstaltungen können herangezogen werden

- 1) die Arbeitsgemeinschaften der «Erholung und Lebensfreude» in den Betrieben,

2) hervorragende Künstler, gute Kapellen, Chöre, Doppelquartette und instrumentale Solisten.

Falls die Möglichkeit besteht, sind auch Volkstanzgruppen heranzuziehen.

Dringend notwendig ist, dass den Schaffenden in ihren Erholungsräumen bzw. Speisesälen oder Arbeitsräumen im Verlauf der Mittagspause Rundfunkmusik oder Nachrichten gehalten werden.

Das Programm aller Werkpausendarbietungen ist auf dem Dienstwege der Hauptabteilung «Erholung und Lebensfreude» zwecks Genehmigung vorzulegen und zwar 14 Tage vor der Veranstaltung. Außerdem ist den entsprechenden Gebietsvertretungen des Zentralverbandes der Berufsverbände nach Durchführung einer Werkpausenveranstaltung über den Verlauf Bericht zu erstatten.

Die Ausgaben, die durch die Werkpausenveranstaltung entstehen, können die Betriebe aus den ihnen für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel decken.

Arbeit und Kampf sind die Voraussetzungen für Sieg und Frieden

«Erholung und Lebensfreude»

Der Zentralverband der Berufsverbände weist daran hin, dass seiner Hauptabteilung «Erholung und Lebensfreude» in allen Betrieben und Arbeitsstellen in den Städten und auf dem Lande das kulturelle Laienschaffen unterstellt ist.

Die Betriebsleiter und Sprecher werden daher nochmals aufgefordert, bis zum 31. August 1942 geeignete Gefolgschaftsmitglieder für den Posten eines Mitarbeiters der «Erholung und Lebensfreude» zu benennen, die Gehilfen des Sprechers sind.

Die Meldung hat unverzüglich an die Abt. «Erholung und Lebensfreude», der Gebietsvertretungen des Zentralverbandes der Berufsverbände zu erfolgen. Dort ist auch ein Fragebogen in Empfang zu nehmen, den die genannten Mitarbeiter auszufüllen haben.

Die Vertreter des Zentralverbandes der Berufsverbände in den Städten und Gemeinden haben bis zum 31. August im Einvernehmen mit den Bürgermeistern, bzw. Gemeindeältesten, Kandidaten für den Posten eines Sachbearbeiters «Erholung und Lebens-

freude» in den Städten, bzw. in den Gemeinden zu benennen, die Gehilfen des Vertreters des Zentralverbandes der Berufsverbände in den Städten und Gemeinden sind.

Der Posten des Mitarbeiters der «Erholung und Lebensfreude» und der des Sachbearbeiters «Erholung und Lebensfreude» sind ehrenamtlich.

Die Mitarbeiter und Sachbearbeiter der Hauptabteilung «Erholung und Lebensfreude» in den Betrieben in Städten und Gemeinden können Chöre, Orchester, dramatische Ensembles oder andere Gruppen im Rahmen des kulturellen Laienschaffens gründen. Sie haben aber vorher auf dem Dienstwege eine entsprechende Erlaubnis der Hauptabteilung «Erholung und Lebensfreude» des Zentralverbandes der Berufsverbände einzuholen.

Die Betriebsleiter und Sprecher haben das kulturelle Laienschaffen nach Kräften zu unterstützen und zu fördern.

Die Arbeit der Gemeinschaftsgruppen «Erholung und Lebensfreude» in den Betrieben in Städten und Gemeinden

Die Mitarbeiter und Sachbearbeiter aus dem Arbeitsbereich «Erholung und Lebensfreude» in den Betrieben der Städten und Gemeinden sind verantwortlich für die in ihrem Arbeitsbereich anfallenden Aufgaben. Ihre Arbeit und die Schaffung der Gemeinschaftsgruppen, wie z. B. von Chören, Kapellen, Volkstanzgruppen, Quartetten usw. haben den Zweck, den Gemeinschaftsgeist der Schaffenden zu stärken.

Daher sollen diese Gruppen nicht allein den Zweck ihrer Tätigkeit in zahlreichen Übungsstunden sehen, sondern von Zeit zu Zeit vor der übrigen Gefolgschaft in einer Veranstaltung den Erfolg ihrer Arbeit unter Beweis stellen. Diese Arbeitsgemeinschaften haben sich ganz besonders bei der Ausgestaltung der Weihnachtsfeste, der Feier des 1. Mai und des Ligafestes zu beteiligen. Über die Gestaltung der Arbeit dieser Gemeinschaftsgruppen wie auch Programmvorschläge für Veranstaltungen unter ihrer Beteiligung erfolgen demnächst.

Veranstaltungskalender für Schaffende

25. August: «Volkstheater» in Riga — «Reifezeugnis».
26. August: «Volkstheater» in Riga — «Die lustige Witwe», in Majorenhof — «Post aus Schweden».
27. August: «Volkstheater» in Riga — «Die Mädels vom Rhein».
28. August: «Volkstheater» in Riga — «Johannisfeuer», in Rügen — «Der ewige Walzer».
29. August: «Volkstheater» in Riga — «Die Schlange», in Walk — «Der ewige Walzer».
30. August: «Volkstheater» in Riga — «Post aus Schweden», in Wenden — «Der ewige Walzer».

Zusammenkunft der Sportgruppenleiter von den Betrieben

Donnerstag, am 27. August um 19 Uhr, findet im Saale des ZV d. BV Riga, Wallstr. 32, eine Zusammenkunft der Sportreferente und Sportgruppenleiter des ZV d. BV Hauptabt. «Erholung und Lebensfreude» aus Riga und der Umgebung, wie auch der Betriebs-sprecher statt.

Erörtert wird die Veranstaltung eines Volksfestes in Riga am 6. September.

Verordnung

über die Meldepflicht der Ausländer und Staatenlosen im Reichskommissariat Ostland

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Reichsmüisters für die besetzten Ostgebiete über die Rechtssetzung in den besetzten Ostgebieten vom 21. Februar 1942 (VBl. RM Ost S. 11) verordne ich:

§ 1

(1) Ausländer und Staatenlose, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Reichskommissariat Ostland haben oder in Zukunft in das Ostland einreisen, sind verpflichtet, sich bis zum 31. August bzw. binnen zwei Tagen nach ihrer Ankunft bei der für ihren Wohnsitz oder Aufenthaltsort örtlich zuständigen einheimischen Kreispolizeibehörde zu melden.

(2) In Städten, die Sitz eines Gebietskommissars sind, tritt dieser an die Stelle der einheimischen Kreispolizeibehörde.

(3) Die Meldung hat persönlich unter Vorlage ausreichender Ausweispapiere zu erfolgen.

§ 2

(1) Meldepflichtige Personen, die ihren Aufenthaltsort aus dem Kreisgebiet eines Gebietskommissars in das eines anderen verlegen, haben sich bei der nach § 1 zuständigen Stelle abzumelden und innerhalb von zwei Tagen bei der für ihren neuen Aufenthaltsort örtlich zuständigen Stelle wieder anzumelden.

(2) Meldepflichtige Personen, die ihren Wohnsitz im Reichskommissariat Ostland aufgeben und das Ostland verlassen, haben sich entsprechend Abs. 1 abzumelden.

(3) Ein Wohnungswchsel innerhalb des Kreisgebiets ist binnen zwei Tagen der nach § 1 zuständigen Stelle schriftlich anzuzeigen.

§ 3

Als Ausländer im Sinne dieser Verordnung gilt, wer weder Reichsdeutscher ist noch am 20. Juni 1941 die sowjetrussische Staatsangehörigkeit besessen hat. In den Generalbezirken Estland, Lettland und Litauen gilt nicht als Ausländer, wer vor Inbesitznahme dieser Länder durch die UdSSR die estnische, lettische oder litauische Staatsangehörigkeit besessen hat.

§ 4

Wer sich der Meldepflicht entzieht, kann mit Geldstrafe und mit Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft werden.

§ 5

Diese Verordnung tritt am 15. August 1942 in Kraft.

Riga, den 3. August 1942.

Der Reichskommissar für das Ostland

Auch Du kannst das!

ANREGUNG FÜR BETRIEBSLEITER UND SPRECHER!

Der Zentralverband der Berufsverbände veranstaltete in diesen Tagen in einem grösseren Rigaer Betrieb eine Werkpausen-Filmvorführung. Dieser Betrieb verdient wegen der nachstehend angeführten sozialen Einrichtungen für die Schaffenden besondere Beachtung und sollte als Beispiel für andere Betriebe dienen:

In diesem Betrieb wurde vor kurzem eine Gemeinschaftsküche ausgebaut. Das Gemüse für die Werkstücke liefert der eigene Gemüsegarten und von den täglichen Abfällen werden Schweine gefüttert. Die Sorge für Räumlichkeiten, Beheizung und für das Gehalt der Wirtschafterinnen trägt der Betrieb, die Angestellten zahlen nur für den Lebensmittelverbrauch. In den meisten Speiseräumen sind Lautsprecher angebracht, durch die das Hören der Rundfunksendungen ermöglicht wird.

Jede Werkabteilung hat ihren bequemen Waschraum und außerdem wurden für die Arbeiter Kleiderschränke eingerichtet.

Soeben wurde auch mit der Einrichtung einer Werkbibliothek für die Gefolgschaftsglieder begonnen.

Soeben wurde ein Betriebs - Kindergarten eröffnet.

Der Betrieb besitzt auch eine eigene Ambulanz und der Betriebsarzt prüft regelmässig die Gesundheit der Schaffenden.

In einem Badeort in der Nähe Rigas wurden von dem Betrieb mehrere Häuser gemietet, um den Schaffenden die Möglichkeit zu geben, dort ihren Urlaub und Freizeit zu verbringen. Die Hin- und Rückfahrt zu diesem Erholungsort erfolgt täglich durch ein zur Verfügung gestelltes Transportmittel.

Im Betrieb befindet sich außerdem eine Schusterwerkstatt, eine Wäscherei und eine Flickstube, in welcher die Arbeitskleidung verbessert wird.

Eine eigene Holzsohlenwerkstatt wurde eingerichtet, die bis heute bereits 200 Paar Holzsohlen anfertigte.

Es ist ferner geplant, im Betrieb ein Lebensmittel-Sondergeschäft einzurichten, in welchem die Schaffenden in der Werkspause und nach Feierabend alle Lebensmittel einkaufen könnten.

Auch die Sorge für das Heizmaterial hat der Betrieb übernommen und stellt im Rahmen der allgemeinen Holzaktion zusätzlich Betriebskräfte, die alle acht Tage wechseln und das nötige Holz für die Arbeiter heranschaffen.

Vor kurzem wurde zwecks Ausbildung von Lehrlingen eine Lehrlingsschule eröffnet. Die Lehrlinge bekommen ihr Gehalt und außerdem Arbeitskleidung.

Auch ein Sportplatz ist da und ein Selbsthilfe-Fond, an welchem sich die Schaffenden mit einem freiwilligen Beitrag von 1% des Verdienstes beteiligen. Von diesem Fond werden monatliche Unterstützungen an die Angehörigen der verschleppten und mittellosen Gefolgschaftsglieder und an die «Volkshilfe» ausgezahlt. Außerdem zahlt der Betrieb aus eigenen Mitteln Unterstützungen für Neugeborene, in Sterbefällen usw. sowie Prämien an langjährige Arbeiter.

In solch vorbildlicher Weise sorgt die Betriebsführung mit dem Sprecher für das Wohl ihrer Schaffenden, und die Schaffenden helfen gern mit; sie sind arbeitsfreudig und hängen mit ganzem Herzen an ihrer Arbeitsstelle.

Mit gutem Willen und mit Hilfe der Gefolgschaft kann jeder Betrieb ein Musterbetrieb werden.

WOLLEN — BEDEUTET KÖNNEN!

ACS Informācijas biletens

Arodbiedrību Centrālās Savienības Arodpropagandas daļas izdevums
Redakcija Rīgā, General von Hutter ielā 3, tālr. 34537. Eksp. 29658

Rīgā, 1942. g. 24. augustā

37. numurs

Papilddevas smagā darba strādniekiem kontrolēs darba inspekcija

Sākot ar IV papildu un piedevu kartiņu izdalīšanas periodu smaga, ļoti smaga, ilga, tāla ceļa un nakstdarbu strādniekiem pārbaudi attiecībā uz papildu devām turpmāk kārtos darba inspekcija, nevis kā līdz šim Arodbiedrību Centrālās Savienības Uzņēmumu apgādes daļa. Darba inspekcijas adrese ir: Rīgā, Carl-Schirren ielā Nr. 60, IV stāvā.

Līdz Darba inspekcijas norādījumam pagaidām lietojamas līdzšinējās veidlapas.

Darba vietu kopgaldu jautājumus arī turpmāk, kā līdz šim, kārtos ACS Uzņēmumu apgādes daļa Rīgā, Amatu ielā 3, III stāvā (tālr. 23779).

Rīgā, 1942. g. 21. augustā.

Arodbiedrību centrālā savienība.

Tuvākus noteikumus par darba vietu kopgaldu skaties nākošā numurā.

Darba inspekcijas paziņojums

Generālkomisāra Darba politikas un sociālās pārvaldes Darba inspekcija paziņo, ka sākot ar nākošo periodu (septembri) visus pieprasījumus par pārtikas papildu devas piešķiršanu smaga, viissmagākā, ilga un nakstdarba strādniekiem turpmāk pārbaudīs Darba inspekcija. Visi pieprasījumi savlaicīgi iesniedzami

Generālkomisāra kunga Darba politikas un sociālās pārvaldes nodalas 5. apakšnodajā — Darba inspekcijā Rīgā, Carl Schirren (Lāčplēša) ielā 60, IV stāvā.

Rīgā, 1942. g. 20. augustā.

Darba inspekcija.

*Darbs un cīna ir priekšnoteikumi
uzvarai un mieram*

Paziņojums

Generālkomisārs Rīgā, Pārtikas un lauksaimniecības daja paziņo, ka sākot ar š. g. 6. septembrī kopmīnē tiek ievests nometnes uzturs. Pieprasījumu veidlapas pārtikas līdzekļu iegādes atļaujām nometnes uzturam pieprasāmas Generālkomisāram Rīgā, Pilnvarotam arodbiedrību lietās, Novietošanas un ap-

gādes dajai, Rīgā, Gen. v. Hutier ielā Nr. 3, 211. istabā, kur tās pēc izpildīšanas jāiesniedz vēlākais līdz š. g. 1. septembrim.

G. HAHN,

Pilnvarotais arodbiedrību lietās pie
Generālkomisāra Rīgā.

Paziņojums par uzturu strādnieku nometnēs

Tā kā kārta būvju strādnieki, kuri līdz šim atradās karaspēka uzturā, tuvākā laikā no karaspēka vairs netiks apgādāti, Generālkomisārs Rīgā, Pārtikas un lauksaimniecības III.-b daļa, noteicis Latvijas generālapgabalā kopmīnē novietoto strādnieku apgādes rēguļšanai uztura apgādi nometnēs.

Nometnēs apgādi var piemērot strādniekiem, kas novietoti kopmīnēs, saņem kopuzturā un izpilda armijas, karaflotes, gaisa flotes, valsts satikumes ministrijas, vācu celu būvniecības generālinspektora, Todt'a un Speer'a organizāciju būvdarbus tieši, vai arī strādā pie firmām, kas darbus izpilda minēto iestāžu uzturvē.

Latvijas generālapgabalā šo nometnes apgādi var attiecināt arī uz citiem uzņēmumiem, kas izpilda sevišķus kāram svarīgus uzdevumus, un kuru apgāde ar uzturu un mājvietu atbilst kopnometnei.

Izsūtījumi par apgādi kopnometnei piekrīt Generālkomisāra Rīgā Pilnvarotam arodbiedrību lietās. Novietošanas un apgādes dajai iesniedzami nometnu uztura lietās pieprasījumi un sapemamas vajadzīgās veidlapas.

Uzņēmumu vadītājiem uzliks par pienākumu, ieturēt no nometnes apgādē atrodošiem strādniekiem pa nometnes apgādes laiku attiecīgās pārtikas kartīnās un apgādes grāmatīnās.

Ja Pilnvarotais arodbiedrību lietās, Novietošanas un apgādes daja, atzinis nometnes uzturu, tad vajadzi-

gie pārtikas līdzekļi nometnē apgādājamiem valsts vienībām un viņiem pielīdzinātiem (piem. holandiešiem un dāniem) pieprasāmi no novadu komisāru apgādes kartīšu dajām, latviešiem, igauniem un lietuviem no latviešu pašpārvaldes apgādes kartīšu dajām uz attiecīgām zīmēm, nosaītajām apgādes periodam. Poļi un bezpavalstnieki devas saņem tāpat no latviešu pašpārvaldes apgādes kartīšu dajām.

Visi strādnieki, kas atrodas apstiprinātā nometnes apgādībā, saņem vienādu pārtikas līdzekļu devu. Nometnes uzturā ilga, smaga un loti smaga darba strādnieku grupas netiek īemtas vērā, tāpat apgādes zīmē netiek šķiroti valstsvācu un vietējie strādnieki. Kopnometnēm bez nometnes kopuztura devām pienākas arī darba kopgaldu devas. Nometnes apgādē atrodošiem strādājošiem papildu devas smaga, ilga un loti smaga darba strādniekiem nevar dot, jo nometnes dalībniekiem jau tiek piešķirtas augstākas devas.

Nometnes uzturu drīkst izsniegt tikai tad, ja kopnometnes uzturu no karaspēka vairs nesaņem.

Darba vietām, kas līdz šim uzturu saņema no armijas dajām, iesniedzot pieprasījumus nometnes uzturam, vienreizēji jāpievieno attiecīgās armijas apgādes dajas apliecinājums, ka tās tiešām no karaspēka vairs netiek apgādātas. Pārējām darba vietām pieprasījumiem jāpievieno rakstveida apliecinājums, ka tās no karaspēka uzturu nav saņēmušas.

Sarīkojumi darba pārtraukuma laikā

Arodbiedrību Centrālā Savienība norāda «Atpūta un dzīvotprieks» galvenās dajas līdzstrādniekiem sekojošos:

Vēlam, lai strādājošiem darba pārtraukuma laikā dotu atpūtu māksliniecišķu sniegumu veidā. Lielākos uzņēmumos esošās atpūtas un ēdienu telpas, kurās strādājošie uzturas pusdiennas pārtraukuma laikā, pieņemtos sarīkojumiem darba pārtraukuma laikā. Gadijumā, ja šādu telpu nav, darba pārtraukuma sarīkojumi var notikt arī darba telpās. Vispiemērotākā šiem sarīkojumiem ir jaukta rakstura priekšnesumi. Programmu sastādot jāievēro, ka parasti sarīkojuma ilgums jāierobežo uz 30 minūtēm. Bez tam programmai jābūt daudzpusīgai.

Darba pārtraukuma sarīkojumos var pieaicināt:

1) darba vietu «Atpūtas un dzīvotprieks» pašdarbibas kopas,

2) izcilus māksliniekus, labus orkestrus, korus, dualkvartetus un instrumentālus solistus.

Ja iespējams, pieaicināmas arī tautas deju grupas. Sevišķi nepieciešams, lai strādājošiem viņu atpūtas, pusdienu, vai darba telpās pusdiennas pārtraukuma laikā sniegtu radio mūziku vai ziņas. Darba pārtraukumu sarīkojumi programma iesniedzama apstiprināšanai ACS «Atpūta un dzīvotprieks» galvenai dajai, 14 dienas pirms sarīkojuma. Bez tam attiecīgai ACS novada pārstāvniecībai pēc darba pārtraukuma sarīkojuma jāiesniedz ziņojums par sarīkojuma norisi.

Izdevumus, kas cēlušies no darba pārtraukuma laika sarīkojumiem, darba vietas var segt no viņu rīcībā esošiem līdzekļiem.

ACS «Atpūtas un dzivotprieks» pašdarbības kopas darba vietās pilsētās un pagastos

Arodbiedrību Centrālā Savienība paziņo:

ACS «Atpūtas un dzivotprieks» līdzstrādnieki un referenti darba vietās pilsētās un laukos (Sk. «ACS Informācijas biljetenā» Nr. 85) ir atbildīgi par viņu darbības apjomā piekrītošo uzdevumu veikšanu. Viņu un pašdarbības kopu — koņu, orķestru, tautas dejas grupu, kvartetu u. tml. — darbības mērķis ir stipri nāk strādājošo kopības garu. Tādēj arī še kopu darbībai jāizpaužas ne tikai daudzos mēģinājumos, bet tām laiku pa laikam savus sasniegumus jārāda pārējiem darba biedriem Ipašos sarīkojumos. It sevišķi pašdarbības kopām jā piedalās darba vietu Ziemassvētku, 1. maija un Ligo svētku sarīkojumu kuplināšanā. Norādījumi pašdarbības grupu darba izveidošanai un par to sarīkojumu programmām sekos.

Sarīkojumu kalendārs strādājošiem

- 25. augustā: «Tautas teātri» Rīgā — «Gatavības apliciba».
- 26. augustā: «Tautas teātri» Rīgā — «Jautrā atraitne», Majoros — «Vēstule no Zviedrijas».
- 27. augustā: «Tautas teātri» Rīgā — «Reinas meiteņes».
- 28. augustā: «Tautas teātri» Rīgā — «Jāņugunis», Rūjienā — «Nemirstīgais valsis».
- 29. augustā: «Tautas teātri» Rīgā — «Čūska», Valkā — «Nemirstīgais valsis».
- 30. augustā: «Tautas teātri» Rīgā — «Vēstule no Zviedrijas», Cēsis — «Nemirstīgais valsis».

Darba vietu ACS «Atpūta un dzivotprieks» sporta kopu vadītāju sanāksme

Ceturtdien, 27. augustā plkst. 19 ACS telpās, Rīgā, Vaiņu ielā 32, notiks ACS «Atpūta un dzivotprieks» Rīgas un apkārtnes sporta referentu, sporta kopu un grupu vadītāju, kā arī ACS darba vietu pārstāvju sanāksme.

Darba kārtībā: Tautas svētku rīkošana Rīgā, ū. g. 6. septembrī.

Ari Tu to vari!

IEROSINĀJUMI UZNĒMUMU VADĪTĀJIEM UN ARODBIEDRIBĀS PĀRSTAVJIEM.

Šīnā dienās Arodbiedrību Centrālā Savienība sarīkoja kādā lielākā Rīgas uzņēmumā filmu uzvedumu pusiņas pārtraukuma laikā. Minētais uzņēmums ievērību pelna ar sekojošiem sociāliem ierīkojumiem strādājošo labā, kas ir atdarinājuma cienīgi un kurus pakāpeniski vaja-dzētu reālizēt arī visām pārējām darba vietām. Šajā uzņēmumā ir iekārtots un darbojas vai arī patlaban, neskatoties uz kāra apstākļiem, tiek ierīkots:

kopgalds visiem nodarbinātīlem, virtuve, speciāli izbūvēta vēl tikai nesen; kopgalda vajadzībām pastāv plaši sakņu dārzi un tiek barotās arī cūkas. Uzņēmums saviem līdzekļiem sedz izdevumus par telpām, kurināmo, saimniecību al-gām u. t. t., tā kā strādājošām jāmaksā tikai par pusiņas izlietotiem produktiem. Dažās ēdamtelpās ierīkoti skaļruņi radiomūzikas pārraidīšanai.

katrā nodaļā iekārtotas ēertas mazgātuves un noslēdzami drēbju uzglabāšanas skapīši katram strādniekiem;

kārtošanas stadijā darba vietas bibliotēka strādājošo vajadzībām;

nupat darbību atklājis jaunierikotais uzņēmuma bērnu dārzs;

uzņēmumā darbojas ambulance, uzņēmuma ārsts sistematiski izved strādnieku veselības stāvokļa pārbaudi;

šovasar uzņēmums noīrējis kādā peldvietā vasarnīcas, kurās strādājošie var pavadīt atvainījumu un brīvlaiku; darbinieku pārvadāšanu no darba vietas uz peldvietu un atpakaļ ikdiens notiek ar fabrikas satiksmes līdzekļiem;

uzņēmumā pastāv darba apavu labošanas darbnīca, darba tērpas mazgātuve un tiek iekārtota darba tērpas labošanas darbnīca;

strādājošo vajadzībām ierīkota koka zolu darbnīca, kas jau pagatavojuusi 200 pārus kliktipu;

patlaban uzņēmumā tiek ierīkots pārtikas preču veikals, kurā strādājošie darba starplaikā un pēc darba varēs pirkīt visus pārtikas līdzekļus;

uzņēmums noorganizējis savu strādājošo apgādi ar malku, ārpus darba talkām visi strādājošie, mainīs, pa 8 dienām, mežu darbos sagādā paši sev malku;

uzņēmumā nesen atklāta glīti iekārtota amat-skola, kurā notiek mācekļu apmācība, pie kam skolas audzēkņiem uzņēmums maksā algu un dod darba tērpus;

uzņēmumā iekārtots arī sporta laukums;

uzņēmumā nodibināts pašpalīdzības fonds ar brīvpriātīgu aplikāciju 1% apmērā no algas, no šī fonda tiek maksāti ikmēnešu pabalsti boļševiku aizvesto darba biedru gīmenēm, grūtībās nonākušiem darba biedriem un «Tautas Palīdzībai»; bez tam uzņēmums no saviem līdzekļiem sistematiski izmaksā pabalstus jaunpiedzīmušo pūriņiem, kāzu gadījumos, bēru gadījumos, kā arī apbalvo ilggadīgus strādniekus.

Šādā kārtā uzņēmuma vadība un arodbiedrības pārstāvji pierādījuši savu lielo rūpību par strādājošiem, strādājošie darba kopībā labprāt piedalās darba dzives izkopšanas darbā, strādājošos valda darba prieks un mīlestība pret savu darba vietu.

Ar labu gribu un strādājošo līdzdalību ikviens uzņēmums var kļūt par paraugu citiem.

GRIBĒT NOZĪMĒ VARĒT!

Noteikumi

par ārzemnieku un bezpavalstnieku pieteikšanās pienākumu Austrumzemes reichskomisāra pārzināmā teritorijā

Pamatojoties uz Austrumu reichsministra 1942. g. 21. februāra noteikumu par tiesību noteikšanu Austrumzemē (VBl. RMO. 11. lapp.), noteicu sekojošo:

1. §

(1) Ārzemniekiem un bezpavalstniekiem, kuru dzīves vieta vai parastā uzturēšanās vieta atrodas Austrumzemes reichskomisāra pārzināmā teritorijā vai kuŗi turpmāk Austrumzemē iecejos, līdz 1942. g. 31. augustam resp. 2 dienu laikā pēc savas ierašanās jāpieteicas savai dzīves vietai vai uzturēšanās vietai piekritīgā vietējā aprīņķa policijas iestādē.

(2) Pilsētās, kurās ir novada komisāra sēdeklis, šis komisārs stājas vietējās aprīņķa policijas vietā.

(3) Pieteikšanās jāizdara personīgi, uzrādot attiecīgus personības dokumentus.

2. §

(1) Pieteikšanās pienākumam pakļautām personām, kas savu uzturēšanās vietu pārceļ no viena novada komisāra pārzināmās teritorijas uz otra pārzināmo teritoriju, jāizrakstās pēc 1. § piekritīgā iestādē un 2 dienu laikā jāpieteicās savai jaunai uzturēšanās vietai piekritīgā vietējā iestādē.

(2) Pieteikšanās pienākumam pakļautām personām, kas savu dzīves vietu Austrumzemes reichsko-

misāra pārzināmā teritorijā atstāj un aiziet no Austrumzemes, jāizrakstās atbilstoši 1. daļai.

(3) Dzīvokļa maiņa novada robežas divu dienu laikā rakstiski jāpaziņo pēc 1. § piekritīgām iestādēm.

3. §

Par ārzemniekiem šo noteikumu izpratnē uzskatāmi tie, kas nav ne valsts vācieši, nedz 1941. g. 20. jūnijā ir bijuši Padomju Krievijas pavalstnieki. Igaunijas, Latvijas un Lietuvas generālapgabaloši par ārzemniekiem nav uzskatāmi tie, kam pirms PSRS izdarītās šo zemu okupācijas ir bijusi igauņu, latviešu vai lietuviešu pavalstniecība.

4. §

Kas nepilda pieteikšanās pienākumu, to var sodit ar naudas sodu un ar cietumu vai ar vienu no šiem sodiem.

5. §

Šie noteikumi stājas spēkā 1942. g. 15. augustā.

Rīgā, 1942. g. 3. augustā.

Austrumzemes reichskomisārs
LOHSE.

«Atpūta un dzivotprieks»

Arodbiedrību Centrālā Savienība norāda, ka ACS «Atpūta un dzivotprieks» Galvenai daļai pakļauts viss kultūrālās pašdarbības darbs visās darba vietās. Uzņēmumu vadītāji un arodbiedrību pārstāvji vēl reiz tiek uzaicināti līdz 31. augustam nozīmēt piemērotus darbiniekus «Atpūtas un dzivotprieks» līdzstrādnieka amatam, kas skaitās arodbiedrību pārstāvju palīgi (sk. «ACS Informācijas bijetenu» Nr. 35).

Pieteikumi iesniedzami tieši attiecīgās ACS novada pārstāvniecības «Atpūta un dzivotprieks» daļai. Turpat arī sapemamas aptaujas lapas, kas minētiem līdzstrādniekiem jāizpilda.

ACS pārstāvjiem pilsētās un laukos līdz 31. augustam, saziņā ar pilsētas vecākiem, resp. pagasta vecākiem, jāizrauga kandidāti «Atpūtas un dzivot-

prieks» referenta amatam pilsētā, resp. pagastā, kas skaitās kā ACS pilsētas, resp. pagasta pārstāvju palīgi.

ACS «Atpūtas un dzivotprieks» līdzstrādnieka un referenta amati ir goda amati.

ACS «Atpūtas un dzivotprieks» Galvenās daļas līdzstrādnieki, darba vietās, resp. referenti pilsētās un pagastos, var dibināt koņus, orķestrus, drāmatiskus ansambļus un citas kultūrālās pašdarbības kopas, iepriekš izprasot, padotības kārtībā, no ACS «Atpūtas un dzivotprieks» Galvenās daļas attiecīgu atļauju.

Uzņēmumu vadītājiem un arodbiedrību pārstāvjiem pēc iespējas jāpabalsta un jāveicina kultūrālo pašdarbību kopu darbībā.